

Stichworte zum Vortrag von Onno Poppinga

„Angepasste Zucht als Basis artgerechter Haltung“

### **Erhaltung seltener Rassen durch Züchtung auf heutige Nutzungsansprüche**

Hintergrund zu diesem Thema: Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind (DSN), 2000 Kühe in Deutschland; gut 90 Kühe in Frankenhausen, Versuchsbetrieb der Universität Kassel.

Es gibt zwei Fördervereine, einen für Ost- einen für Westdeutschland.

Der westdeutsche Förderverein hat eigene Formen der züchterischen Bewertung / Zuchtwertschätzung. Im Mittelpunkt stehen: Lebensleistung; Gesundheit; unkompliziert in Handhabung und Fütterung, Natursprung.

Zwischen den beiden Fördervereinen für die Zuchten in West- und in Ostdeutschland gibt es eine gute Kooperation.

Der Begriff „Erhaltungszucht“ begegnet mir im wissenschaftlichen Schrifttum zu dieser Rasse (Stichwort „Genreserve“) und in Gesprächen mit den beiden Zuchtverbänden, die die Rasse fördern: RBB und VOST.

Deren Vertreter betonen stets, es handele sich bei den DSN um eine Erhaltungszucht, nicht dagegen um eine Leistungszucht.

Der Hintergrund ist einfach auszumachen: würde man die züchterischen Bemühungen der DSN-Züchter als Leistungszucht anerkennen, so hätte man sofort einen Konflikt mit dem eigenen auf HF-festgelegten Verband. Man hätte Konkurrenz im eigenen Hause. Um das zu umgehen, wird stets die Vokabel „Erhaltungszucht“ benutzt. Tatsächlich praktizierten die Züchter in Brandenburg und Ostfriesland Zucht im klassischen Sinne; d.h. sie versuchen die Merkmale der Tiere so zu verbessern, dass sie den eigenen Vorstellungen und betrieblichen Anforderungen besser entsprechen. D.h. im Klartext: sie verändern die Rasse, verbessern ihre

Eigenschaften, betonen dabei aber natürlich insbesondere diejenigen Merkmale, die diese Rasse in besonderer Weise auszeichnen.

Besonders wichtig für die westdeutschen Betriebe sind folgende Kriterien:

- Langlebigkeit; hohe Lebensleistung
- Fähigkeit, Grundfutter gut zu verwerten;
- Ausgezeichnete Fruchtbarkeit (jedes Jahr ein Kalb);
- Generell robuste Gesundheit inkl. Klauen;
- Wenig Stoffwechselprobleme;
- Gute Masteigenschaften und sehr gute Fleischqualität;
- Für die Käseherstellung günstig Proteinqualität (günstige Kappa-Kasein-Zusammensetzung)

Es handelt sich überwiegend um Betriebe, die ein mittleres Leistungsniveau anstreben.

Aus diesen und anderen Gründen interessieren sich zunehmend Biobetriebe für Tiere dieser Rasse.

In Brandenburg stehen die DSN überwiegend dagegen in Großbeständen (AG Gräfendorf 800 Kühe) und es wird vor allem auf hohe Milchleistung gezüchtet (Gräfendorf  $\geq 8000$  kg Milch/Kuh/Jahr). Deshalb ist dort das durchschnittliche Lebensalter der Kühe niedriger.

Unsere Tiere verändern sich durch die Zucht, passen dadurch zu heutigen Anforderungen.

Abzusehen ist, dass HF-Züchter mit einer Einkreuzung von DSN beginnen werden, um spezifische Eigenschaften zu verbessern (vor allem: Fruchtbarkeit). Es gibt allerdings auch Rinderrassen deren Eigenschaften so entfernt sind von heutigen Anforderungen, dass es sehr schwer oder gar unmöglich ist, sie verstärkt in Praxisbetrieben zu nutzen. (noch stärker ist das bei vielen Rassen im Geflügelbereich beispielsweise).

Wo auch immer es möglich ist, sollte man die in der Landwirtschaft gehaltenen Rinder auf Verbesserung ihrer Nutzungseigenschaften züchten. Natürlich nicht als Anspruch an alle Betriebe, aber doch für die Tierhalter, denen die jeweiligen Eigenschaften wichtig sind bzw. für die Verbraucher, denen ihrerseits bestimmte Merkmale und Eigenschaft wichtig sind.

Aktives Züchten ist eine sehr befriedigende, sehr kreative Tätigkeit.